

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 25. August 1969

Blatt 2297

Ende September: "Sturm auf das Rathaus"
=====

25. August (RK) Für den 27. September bereitet man sich in der Wiener Stadtverwaltung auf einen Sturm auf das Rathaus vor. An diesem Samstag findet nämlich heuer der "Tag der offenen Tür" statt. Diese Veranstaltung erfreut sich bei den Wienern von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. So hat im Vorjahr die Besucherzahl hunderttausend bereits überschritten. Im Rathaus allein wurden fast 70.000 Besucher gezählt. Heuer rechnet man mit einer noch größeren Beteiligung, schon allein deshalb, weil das Programm wieder um eine Reihe von neuen Attraktionen bereichert wurde.

Die Vorbereitungsarbeiten im Rathaus laufen bereits auf Hochtouren. Ab nächster Woche werden in den Straßen Wiens Plakate auf den "Tag der offenen Tür" aufmerksam machen. Die gedruckten Programmhefte werden ab Mitte September in allen Straßenbahnen von den Schaffnern ausgegeben. Außerdem sind sie dann bei der Rathaus-Information in der Schmidthalle des Rathauses sowie bei den Rathausportieren und den Portieren in allen Bezirksämtern erhältlich.

Geehrte Redaktion!

Die "Rathaus-Korrespondenz" wird ab der nächsten Woche im Detail über das Programm des kommenden "Tag der offenen Tür" berichten.

- - -

Kongreß in der Hofburg:

1500 internationale Wasserexperten nach Wien
=====

25. August (RK) 1500 Fachleute aus 45 Ländern aller Erdteile werden anlässlich des 8. Internationalen Wasserversorgungskongresses in der ersten Septemberwoche nach Wien kommen, um Fragen der Trinkwasserversorgung zu beraten. Der Kongreß findet - wie bereits berichtet - im Kongreßzentrum der Hofburg vom 1. bis 5. September unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Franz Jonas statt.

Ein Programm technischer Exkursionen wird die Kongreßteilnehmer aus aller Welt auch mit den Trinkwasserversorgungseinrichtungen der Bundeshauptstadt bekanntmachen. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen unter anderem der Besuch der Wiener Wasserwerke, insbesondere des modernst ausgestatteten Kontrollzentrums, ferner des Grundwasserwerkes in der Lobau, der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung, des größtengedeckten Wasserspeichers Österreichs in Neusiedl am Steinfeld mit einer Kapazität von 600.000 Kubikmetern und der Quelle Kaiserbrunn der Ersten Wiener Hochquellenleitung.

Mit dem Wasserversorgungskongreß verbunden ist auch eine Gemeinschaftsausstellung von 16 österreichischen Firmen im Kongreßzentrum der Hofburg, mit der ein Querschnitt durch die Leistungen österreichischer Erzeuger auf dem Gebiet der Wasserwerkseinrichtungen geboten werden soll.

Diese internationale Großveranstaltung wird vom Österreichischen Nationalkomitee des Internationalen Wasserversorgungsverbandes durchgeführt, dessen Geschäftsführung der Österreichische Wasserwirtschaftsverband besorgt.

- - -

=====
Marek begrüßt Weltuniversität in Wien
=====

25. August (RK) Heute vormittags wurde die Weltkonferenz "Die Universität und das Problem des Friedens" in der Wiener Universität eröffnet. Bürgermeister Bruno Marek führte dabei in seiner Begrüßungsansprache unter anderem aus:

"In einer Zeit, in der menschlicher Erfindungsgeist kaum mehr Grenzen findet, in einer Zeit, in der es fast keine Utopien mehr zu geben scheint, gibt es doch ein Problem, das zu lösen für die Menschheit wichtig, ja lebensnotwendig ist. Der Friede in der Welt. Die Sehnsucht des Menschen nach dem Frieden ist weltweit. Denn nur in einer friedlichen Welt kann jedermann ohne Unterschied der Rasse, der Herkunft, der Weltanschauung und seiner sozialen Stellung das Recht finden, Mensch zu sein. Es gibt heute kaum ein Anliegen, das für die Menschheit dringlicher erscheint, als die Suche nach Mittel und Wegen für die Erlangung des Friedens in der Welt. An dieser großen und so entscheidenden Aufgabe unserer Tage können die Wissenschaften und ihre Pflegestätten, die Universitäten, nicht achtlos vorbeisuchen. Am wenigsten können sie dies in einem Zeitalter, in dem die Wissenschaften infolge ihres Einflusses auf die Gestaltung des Lebens eine enorme Verantwortung für das Schicksal der Menschheit ausüben.

Groß und weltumspannend sind die Hoffnungen, die man seit Jahrhunderten und ganz besonders in dieser Zeit an die Einsichten der Wissenschaften geknüpft hat.

Es kann daher der Abhaltung dieser Konferenz, die es sich zur Aufgabe stellt, die Verantwortung der Wissenschaft für den Weltfrieden zentral in das Bewußtsein der Zeit zu rufen, nicht hoch genug gewertet werden.

Ich wünsche vom ganzen Herzen, daß es der Konferenz gelingen möge, durch konkrete Behandlung der einschlägigen Probleme, praktische Lösungsvorschläge zu erarbeiten sowie auf Grund methodischer Forschungs Wege zu weisen, die dem Frieden in der Welt zu sichern geeignet sind.

Wenn Sie in Ihrer Tagesordnung auch die Beratungen zur Bildung einer internationalen Gemeinschaft der Studenten und Akademiker

einbeziehen, so beweisen Sie damit, daß Sie den Auseinandersetzungen, die heute auf akademischem Boden vielfach unter Überbetonung der negativen Aspekte und Begleiterscheinungen im Gange sind, die gebührende Beachtung schenken. Für ein schöpferisches Geistesleben sowie für eine gedeihliche kulturelle und humanistische Entwicklung in der künftigen Gesellschaft erscheint es als unerläßliche Notwendigkeit, in den Zentren der wissenschaftlichen Forschung eine Einigung über eine befriedigende und daher auch befriedende Ordnung zu finden.

Sollte es tatsächlich gelingen, die begrüßenswerte Idee einer Universität der Vereinten Nationen Wirklichkeit werden zu lassen, so würde dies sicherlich als eine Manifestation, als Friedensinitiative der Wissenschaft gewertet werden. Die immer häufiger gehörte Meinung, diese internationale Universität in Wien zu errichten, ehrt und freut uns außerordentlich. Ich darf sagen, daß wir uns glücklich schätzen würden, diese Universität der Vereinten Nationen in unseren Mauern beherbergen zu dürfen.

Gehrte Konferenzteilnehmer! Wien hat für viele Menschen der Welt den Ruf einer Musikstadt, den Ruf einer Stadt des Theaters - Wien erlangt aber auch im zunehmenden Maße den Charakter einer internationalen Stadt. Als Hauptstadt eines immerwährend neutralen Staates, wie sicherlich auch aus der Tatsache, an der Schnittlinie der großen politischen und wirtschaftlichen Systeme zu liegen, ist Wien zu einer Stadt der Begegnung, zu einer Stadt der Konfrontation, zu einer Stadt des Gedankenaustausches und der Verständigung prädestiniert."

- - -

Zum Schulbeginn ein neues Schulplakat

25. August (RK) Zum Schulbeginn hat der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien ein neues Plakat herausgebracht, das auf die großen Leistungen der Wiener Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Pflichtschulwesens hinweist. Der Slogan des Plakates lautet: "In Europa bestehen . . . durch gute Schulen!"

Die Stadt Wien hat seit dem Jahr 1945 insgesamt 65 Schulen neu gebaut und 215 Schulen modernisiert. Lehrbehelfe und Lernbehelfe im Wert von 246 Millionen Schilling wurden kostenlos abgegeben. Insgesamt hat die Stadt Wien seit 1945 nicht weniger als 3,2 Milliarden Schilling für Schulen ausgegeben.

- - -

Heuer ein Drillingsrekordjahr

25. August (RK) Mit der Geburt der Drillinge der 19jährigen Fünfhauserin Margit Müller am Freitag abend im Wilhelminenspital wurde in Wien ein Drillingsjahresrekord aufgestellt. Die drei kräftigen Buben (28 $\frac{1}{2}$, 2,20 und 2,17 Kilogramm schwer), die am Freitag im Ottakringer Wilhelminenspital das Licht der Welt erblickten, sind bereits die vierten Wiener Drillinge des heurigen Jahres. Nach den Aufzeichnungen des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden die ersten Drillinge im Jänner geboren; es handelte sich um einen Buben und zwei Mädchen. Gleich im folgenden Monat kamen die zweiten Drillinge, diesmal zwei Buben und ein Mädchen. Ende Juni stellten sich im Rudolfinerhaus bei Frau Waltraud Waldl die dritten Drillinge des Jahres 1969 ein.

Erfahrungsgemäß kommt erst auf 70.000 bis 80.000 Geburten eine Drillingsgeburt. Im vergangenen Jahr wurden zwar insgesamt drei Drillingsgeburten registriert, heuer hielten wir jedoch schon Ende Juni bei dieser Zahl. 1967 und 1966 gab es nur je einmal Drillinge. 1965 blieb der Drillingssegen ganz aus. In den Jahren 1964 und 1963 konnten gleichfalls nur je einmal Drillinge verzeichnet werden, während 1962 zwei Elternpaaren Drillinge beschert wurden.

Bürgermeister Bruno Marek wird morgen um 11 Uhr vormittags der Mutter der vierten Wiener Drillinge des Jahres 1969 im Wilhelminenspital einen Besuch abstatten.

- - -

Bürgermeister Marek kondolierte zum Ableben von Prof. Hoff
=====

25. August (RK) Unmittelbar nach Bekanntwerden der Trauer-
nachricht vom Ableben des weltbekannten Psychiaters Prof. Dr. Hans
Hoff hat Bürgermeister Bruno Marek an die Witwe folgendes Bei-
leidstelegramm gerichtet.

"Mit tiefer Erschütterung erfuhr ich vom plötzlichen Ab-
leben Ihres Gatten und kann die Unerbittlichkeit des Schick-
sals kaum erfassen. Jetzt, da Jahre des Sichtens und Sammelns
der Ernte eines reichen wissenschaftlichen Lebens vor ihm zu
liegen schienen, hat der Tod ein unerwartetes Ende gesetzt.
Ich weiß, sehr verehrte gnädige Frau, daß Sie einen herzens-
guten Gatten verloren haben, einen Menschen, der als Arzt von
hohen Graden in seiner sozialen und humanitären Gesinnung
Maß und Bestätigung seines Berufes war, Helfer des Menschen
zu sein. In dem Bewußtsein, daß mit seinem Tod die Stadt Wien
und ihre Bevölkerung den Verfechter gesundheitlicher und
sozialhygienischer Anliegen verloren hat, gestatten Sie mir,
sehr verehrte gnädige Frau, Sie als Bürgermeister von Wien
aber auch im eigenen Namen meiner tiefempfundenen Anteilnahme
zu versichern."

An den Sohn von Prof. Hoff richtete der Bürgermeister
ebenfalls ein Kondolenztelegramm.

- - -

Wien grüßt das Siegerland

=====

25. August (RK) In der Zeit vom 28. August bis 1. September findet im westfälischen Siegerland ein vom Kulturanstalt der Stadt Wien veranstaltetes Fest unter dem Motto "Wien grüßt das Siegerland" statt. Mittelpunkt der Festivitäten wird das Städtchen Purbach im Siegerland sein, wo unter anderem ein "Großer bunter Abend" stattfindet. In einem 2.500 Personen fassenden Zelt wird ein Heuriger aus Wien auf die Gäste warten und ein Wiener Schrammel-Quartett für die musikalische Umrahmung sorgen. Die Wiener Stadtverwaltung wird durch Vizebürgermeister Gertrude Sandner und Stadtrat Ing. Fritz Hofmann vertreten sein.

Bei einem Konzert werden Peter Minnich und Eleonore Bauer die Wiener Operette repräsentieren und die "Wiener Spatzen" wienerische Liedkunst darbieten. Schließlich sind Empfänge in den Rathäusern von Siegen und Purbach für die Vertreter der Wiener Stadtverwaltung vorgesehen.

- - -

Flamingo im Stadtpark enthauptet

=====

25. August (RK) Ein nahezu unfaßbarer Vorfall spielte sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Stadtpark ab: Beante der Stadtgartendirektion fanden in den Mittagsstunden des Sonntag ein totes Flamingoweibchen, dem der Kopf fehlte. Der Kopf konnte bisher nicht gefunden werden. Der entstandene Schaden beträgt mehr als 4.000 Schilling. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob die Tat durch einen verantwortungslosen Menschen oder vielleicht durch einen streunenden Hund geschehen ist.

Das Flamingoweibchen, das für die Weiterzucht besonders wertvoll ist, wurde vor etwa drei Jahren aus dem Nilgebiet über einen Tierhändler importiert und vom Stadtgartenamt erworben. Es gehört der Flamingofamilie an, die im Stadtpark ansässig ist.

- - -

Internationale Ausstellung "Ludwig van Beethoven - Leben und Werk"

25. August (RK) Anlässlich der Wiederkehr des 200. Geburtstages von Ludwig van Beethoven hat das Kulturreferat der Stadt Wien das kommende Jahr zum "Beethoven-Jahr 1970" erklärt. Ein Schwerpunkt der zahlreichen für dieses Gedenkjahr vorgesehenen Veranstaltungen wird eine große internationale Ausstellung "Ludwig van Beethoven - Leben und Werk" im Wiener Rathaus sein, die von einem Musikexperten der Wiener Stadtbibliothek derzeit vorbereitet wird.

Die Ausstellung wird in der Zeit von Mai bis August im Wiener Rathaus, anschließend in etwas verkleinerter Form bis zum Jahresende im Historischen Museum der Stadt Wien zu sehen sein.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits mitteilte, wird das berühmte Testamentshaus in der Probusgasse von Grund auf restauriert und jene Räume, die Beethoven vorübergehend als Sommerwohnung benützte, in einen Gedenkraum umgewandelt. Im nicht minder berühmten "Eroica-Haus" in der Döblinger Hauptstraße wird eine Beethoven-Musikschule der Stadt Wien entstehen, wobei natürlich die Hausfassade, die unter Denkmalschutz steht, unverändert bleibt. Schließlich wird im Fernsehen ein über Auftrag des Kulturreferates hergestellter Film über das Leben und musikalische Werk des großen Tondichters berichten.

- - - - -

Aktion des Kulturamtes der Stadt Wien "Lernt schwimmen!":

165 Kinder erwarben den Freischwimmerschein
=====

25. August (RK) Vergangenes Wochenende wurden im Floridsdorfer Hallenbad für jene Kinder die letzten Prüfungen abgenommen, die an der Aktion "Lernt schwimmen!" des Kulturamtes der Stadt Wien teilgenommen haben. Insgesamt konnten 165 Kinder, das sind 20 Prozent aller Teilnehmer, den sogenannten Freischwimmerschein erreichen. Nur 5 Prozent der angetretenen Prüflinge waren nicht imstande, die Prüfungsstrecke zu durchschwimmen und die verlangten Tauchübungen durchzuführen.

Ziel der Aktion war es, acht- bis zwölfjährige Kinder so weit zu bringen, daß sie sich auch im tiefen Wasser sicher fühlen. Der Freischwimmerschein, den die Schüler vor einer Kommission erwerben konnten, schließt mit ein, daß sich die Kinder eine Viertelstunde lang ununterbrochen schwimmend im Wasser fortbewegen und die Baderegeln genau kennen. 40 Schwimmlehrer, die vorher in einem eigenen Kurs für die neue kostenlose Jugendsportaktion geschult worden waren, unterrichteten in den Ferienmonaten 71 Gruppen in zwei Turnussen. In vier Bädern wurde der Schwimmunterricht täglich sechs bis acht Stunden lang an Gruppen von je 12 Kindern erteilt.

- - -

Stadt Wien widmet Grab für Professor Hoff
=====

25. August (RK) Auf Weisung von Bürgermeister Bruno Marek wird das Familiengrab, in dem die sterbliche Hülle von Professor Hans Hoff beigesetzt werden soll, von der Stadt Wien ehrenhalber auf Friedhofsdauer gewidmet werden. Das Grab befindet sich im Neustifter Friedhof.

Das Begräbnis findet Freitag, den 29. August, 12 Uhr, im Friedhof Neustift am Wald statt. (Neue Aufbahrungshalle, 3. Tor, zu erreichen mit Autobuslinie 39 A).

- - -

Die städtischen Bäder zum Wochenende
=====

25. August (RK) Knapp über 500 lag die Besucherzahl am Sonntag in den städtischen Bädern. An erster Stelle lag das Theresienbad mit 367 Gästen. Ins Laaerberg-Bad wagten sich gerade noch zehn Unentwegte.

In der vergangenen Woche wurden die städtischen Bäder von insgesamt 10.476 Besuchern frequentiert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

25. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 3 bis 5 S je Kilogramm, Grundsalat 2 bis 2.50 S, Paprika 30 bis 40 Groschen je Stück.

Obst: Birnen: Qualitätsklasse II 7 S, Pfirsiche 7 bis 10 S, Weintrauben 8 bis 9 S je Kilogramm.

- - -

Achtung Terminänderung! Achtung Terminänderung! Achtung Terminänderung!
=====

25. August (RK) Wie schon vorige Woche angekündigt, war der Termin für das Ausdrücken der letzten Kammern in der Kammerofenanlage im Gaswerk Leopoldau nicht genau vorherzusagen. Wir bitten Sie daher als neuen Termin

Donnerstag, den 28. August

vorzumerken. Um Punkt 12 Uhr steht ein Autobus vor dem Presseforum in der Rathausstraße bereit, um Sie ins Werksgelände Leopoldau zu bringen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. August
=====

25. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 18 Kühe, Summe 18.
Neuzufuhr Inland: 47 Ochsen, 149 Stiere, 315 Kühe, 87 Kalbinnen,
Summe 598. Neuzufuhr Jugoslawien: 15 Kühe, Summe 15. Neuzufuhr
Ungarn: 6 Stiere, 6 Kühe, Summe 12. Gesamtauftrieb: 47 Ochsen,
155 Stiere, 354 Kühe, 87 Kalbinnen, Summe 643.

Preise Ochsen: (14.70) 15 bis 17.50, extrem 18,3 Stück, Stiere:
15 bis 18, extrem 18.30, 1 Stück; Kühe 11 bis 14.10, extrem
14.70, 1 Stück; Kalbinnen: 13.80 bis 17, Beinlvieh Kühe: 9 bis
10.80, Ochsen und Kalbinnen 12.70 bis 13.40.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 25 Groschen,
bei Kalbinnen um 21 Groschen und ~~ermäßigte~~ sich bei Stieren um
3 Groschen und bei Kühen um 38 Groschen. Die Durchschnittspreise
einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen: 16.75, Stiere: 16,81,
Kühe 12.60, Kalbinnen 15.71, Beinlvieh verbilligte sich bis zu
10 Groschen je Kilogramm.

Jugoslawische Kühe: 10.70, ungarische Stiere 16.50 (- 6 Groschen
je Kilogramm), ungarische Kühe 14.20 (+ 27 Groschen je Kilogramm).

- - -